



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIV. Wie man sich gege[n] die Abgestorbene[n] halte[n] soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am sechzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

leit vnd Schmerzen / Angst vnd Trübsal mit Sorgen vnd Kummer nicht vermischen / das es ohne...

Eccl. 30 25

Am sechzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die vierzehende Sermon. Wie man sich gegen die Abgestorbenen verhalten soll.

Vber die Wort.

Vnd viel Volk's gieng mit ihr. Luc. 7. cap. 4. 12.



Tejenige Fall/welche auf Egypten in das Land Canaan geführet / vnd einem offte fürkommen / haben ihnen in die zwysache Hölen...

Leut. Derhalben muß man auch solche Fall stetig für Augen haben / vnd lernen wie wir vns bey solchen Fällen verhalten soll.

2. Reg. 1. 4. Tobia. 2. Eccl. 38. 16 Gen. 23. 9. Gen. 35. 20. Um 30. Erlich soll man sich also gegen die Abgestorbenen verhalten / man soll sie ehlich begraben...

Die Titophagi versäncken ihre Todten ins Meer / das sie von den Fischen gefressen wurden. Bey den Griechen / vnd bey den alten Römern wurden die Todten verbrannt / vnd die Aschen in ein besonder Gefäß auffgehalten.

2.

2. Reg 1. 21.

Die viertzehende Predigt

530

Man findet jetzt zur Zeit Leut / welche allein mit der Leich zum Grab gehen / wan reiche Leut sterben / aber wan man arm: Leut zum Grab trägt / alsdann bleiben si: daheme: daher ist das gemeine Sprichwort erwachsen: Cum moritur diues, concurrunt vndig: ciues, cum moritur pauper vix conuenit vnus & alter, **Stirbt der Reich so gehet man mit der Leich / stirbt der Arm / so gehet man dan du lauff dich bey eines Armen Leich eben so wol deiner Sierblichkeit erinern vnd gegen ein Armen dein Lieb beweisen / als bey eines Reichen / vnd gegen einem Reichen: vnd ist viel Volck zu Naim mit der verstorbenen Wittrawen Sohn gangen / vnangesehen / das sie auch arm vnd verlassen gewesen.**

3. Zum dritten pflegt man auch Grabsteine aufzurichten / vnd solches geschicht wegen der Lebendigen / damit sie sich darbey ihrer Sierblichkeit erinnern möchten: desgleichen geschicht auch den Abgestorbenen zu einer Ehr / vnd damit die jentgen / welche solchen Grabstein sehen / für den Abgestorbenen / welcher daselbst begraben ligt / bitten vnd betten. Der Simon ließ das Grab seines Vatters vnd seiner Brüder mit gehauenen Steinen hindern vnd vorn hoch auffbauen / das es allenthalben sichtbar war / mit sieben grossen Säulen gegen einander / vnd seinen Vater vnd Mutter / vnd seinen vier Brüdern zu Ehren / vnd setzt grosse Säulen drumher / vnd Schilt vnd Helm auff die Säulen zu ewigem Gedächtnis / vnd auffgehauene Schiff darbey / die man von dem Meer sehen möchte. Desgleichen richtet auch Jacob ein Zeichen oder Grabstein auff seiner Rachel Grab.

2. Mach. 13. 27.

Gen 35. 10

4. Zum vierten pflegt man ober die Abgestorbenen Seelmessen / Vigillen vn Begängniss zu halten: das wir lesen / das der Patriarch Joseph vnd seine Brüdern in dem Flecken Amd das Leichamp mit einer sehr bitterm Klag sieben Tag gehalten haben / daher hieß man das Orth der Egyptier Klag: Also halten wir noch zur Zeit das Leichamp / vnd die sieben die Begängniss. Das heissen die Lucheraner Exequias, das Leichamp / wann man singet / Mit dem Leib begraben: sie singen auch / Herr Jesu Christ war Mensch vnd Gott / vnd sprechen / der Papstischen Exequias, als die Vigillen / Seelmessen / Begängnissen stehen nicht in der Schrifft / vnd stehen der Lucherischen Lieder noch viel weniger inn der Schrifft: hingegen stehen die Psalmen / welche wir Catholischen bey vnserm Anaphora von wort zu wort in der Bibel. Wann dann nuhn der Lucherisch Predicant ein Leichpredigt / beneben ihren Lucherischen Liedern thut / vnd schreibet einer auch ein Epicedium, so ist das Leichamp bey ihnen ganz vertrieben (sagen sie) wie es in der Bibel gelehrt vnd für geschrieben / aber sie liegen in ihren Hals hinein: es steht nit in der Bibel / das man das Lied / Nun laß vns den Leib begraben / bey den Leichen singen soll / sie die Lucherischen haben es nuhn selbst erdichtet. Bey des Patriarchen Jacobs Leich hat man nicht sieben Tag Leichpredigt gethan / noch das Lucherische Lied / Nun laß vns den Leib begraben gesungen / dann si haben den Leib damahls noch nicht begraben. Vnsere Catholische Vigillen / Seelmessen vnd Begängnissen / seindt nichts anders / als Gebett für die Abgestorbenen. Nuhn ist es aber

Gen. 50. 20

recht vnd löblich / für die Abgestorbenen zu betten / der haben seindt die Vigillen / Seelmessen vnd Begängnissen auch löblich vnd recht. Die Lucheraner sprechen / sie seyen vonn den Papstischen Pfaffen erdacht vnd auffgebracht / wegen des winns / aber sie liegen / Päpstliche Heyligkeit / vnd die Catholische Bischoff / welche die Seelmessen vnd Begängnissen vornemblich angeordnet / vnd ihren Pfarrern zu halten befohlen / die haben keinen Genieß darvon / allein was die schlechte Pfarrhern darvon neme. Bischoff Julius hat von allen Seelmessen / welche bey seiner Regierung im Land gehalten worden / nicht so viel als einen Heller / dann noch hat er dieselben in Francken widerumb angeordnet / also auch andere Bischoff. Ihr Lucherischen Predicanten stellen mit eweren Leichten Predigten nach Gelt auff / wer euch ein gute Verehrung schenck / den lobt ihr in eweren Predigten / der ist der allerfrömste gewesen / man es gleich nicht wahr vnd wann gleich jederman weiß das es erlogen ist / dann ihr schämet euch keines Liegens: was aber sonst die Leichpredigten an ihnen selbst anlangent thut / so ist es löblich vnd schön / das man Christliche Leichpredigten bey den Begräbnissen vn Begängnissen helt / aber solch Liegen vnd Inschwänzen ist scheußlich: item / das ist auch nicht recht / wann man meynet / es sey alles wohl vertriebt / wann der Abgestorbene nuhn eine gute Leichpredigt bekomme: Wir Catholischen thun auch Leichpredigten / vnd war billich / daß Gott der Allmächtig predigt das auch offrt selbst durch die Abgestorbenen / das der Menschen Leben nichts auff Erden sey: weil aber solches viel Menschen nicht mercken noch verstehen wollen / so muß es ihnen der Pfarrer mit dem Munde sagen: weil auch etliche Leichen gar zu sehr bewaret werden / so muß der Pfarrer solche Leich in der Leichpredigt trösten: es hat auch der Heilige Ambrosius / vnd andere heilige Väter Leichpredigten gethan / aber nicht auff Lucherisch. Die Epicedia seindt auch recht vnd zugelassen / vnd geschehen wegen der Lebendigen / denselben zu einer Lehr / Trost vnd Ermahnung: Also hat Paulus dem König Saul / vnd des Sauls Sohns / nemlich dem Jonatha / ein Epicedium gemacht. Was aber die Vorbit vnd Gebett für die Abgestorbenen anlangent thut / darvon ist am ersten Sonntag nach der H. Dreytaligkeit nach Noturfft gang gelikert vnd gepredigt worden.

Zum 5. pflegt man auch bey den Conducten vnd Leichgängen brennente Kerzen vorher zurtragen / desgleichen pflegt man auch Kerzen bey den Grabern zubrennen vnd diß ist ein Cerimony des Gebetts / vnd ist solches kein new erdicht Lucherisch Wesen / gleich wie die Lucherische Predicanten sirsgebet. Der Nicephorus schreibet / das man Kerzen vnd brennente Faceln für der heyligsten Jungfrawen Marten Leich hergetragen hat: Als der Hauptmann Cornelius / welchen S. Petrus bekehret hat / welches in der Apostelgeschichte am 10. cap. gedacht wird / gestorben ist / haben sich die andern Christen all versamlet / beneben dem Priester Eunomo / vnd haben ihn mit Kerzen zum Grab belectet / vnd die Leich beränchert / wie Metaphrasces bezeugt: Cyrillus schreibet in dem Leben des Käyseres Constantini / das man vmb desselben Grab getrag herumb giht / den Leut hier mit brennenden Liedern gefest hat. Wann bey den Lucherischen ein vornemmer Fürst oder Herz stirbt / so trägt man brennente Faceln für

der Leich her: wann aber ein Armer / oder sonst einer gestorben / so sprechen die Predicanten / sey es Sünde / wan man brinnente Sack ein vorher trüg. Darauf erscheinet / was die Lutherische Predicanten für falsche Lehrer und Verlehrer seindt.

6. Zum 6. pflegt man die Abgestorbenen mit Weyrrauch zu räuchern: vnd ist diß auch ein Cerimony des Gebets / vnd ein Gebet: darumb sagt der Priester / wann er ein Leich / oder das Grab räuchert / odore celesti pascat animam tuam Deus pater, & filius, & Spiritus sanctus, Amen. Vnd in der heimlichen Offenbarung Johannis steht / daß das Räuchwerck sey das Gebet der Heiligen. Man pflegt auch die Leichen / vnd die Abgestorbenen Gräber mit Weyrwasser zubesprengen / vnd solches ist auch ein Cerimony des Gebets / mit welcher wir Göt den Almähigen anrufen vnd bitten / daß er der abgestorbenen Seelen Wille gnedig seyn / vnd sie auß dem Fegfeuer erlödig.

7. Zum 7. begräbt man die Abgestorbenen gemeinlich / daß sie mit den Füßen nach Aufgang der Sonnen liegen: solches ist ein Cerimony des Gebets / vnd gischtlich dahero / weil man auch sonst nach Aufgang der Sonnen zubetten pflegt / darvon am fünfften Sontag nach Ostern gehört vnd gelehret worden ist: gleichereweiß ist das auch ein Cerimony des Gebets / vnd ein Gebet für die abgestorbenen Seelen / in dem wir Catholischen den Abgestorbenen die Hände / item die Füß kreuzweß vber einander legen. Darauf erscheinet wie gut wir Catholischen es mit den Abgestorbenen meinen / in dem wir auß allerley Mittel vnd Wege deren Abgestorbenen Seelen zu hülf kommen / vnd sie gern auß dem Fegfeuer erretten wolten. Das Kreuz / welches man vort er trägt / auff die Todten bahr mahlet / vnd auff das Grab stecket / ist auch ein Cerimony des Gebets / vnd bedeutet / daß der Abgestorbene ein rechter Christ gewesen / dann das ist das rechte Zeichen der Catholischen Christen / nemlich das Zeichen des H. Kreuzs.

8. Zum achten / halten wir Catholischen auch den Brauch / daß wir pflegen für den Gräbern der Catholischen den Huet abzuziehen / vnd sich zuverneigen / das ist nur ein einseitliche Ehr / welche wir den Verstorbenen anthun. Gleichereweiß pflegen wir für den Weinhäusern den Huet abzuziehen / vñ vns zuverneigen: dieses verstopfen die Lutheraner vnd

Caluinisten / aber höret ihr Caluinisten vnd Lutheraner / wann ein Vornehmer vnder euch gestorben ist / thut ihr ihm nicht allerley Ehr an? ja freylich / ihr thut den Huet für der Leich ab / ihr zieret die Todtenbahr mit statlichen Blumen / mit einem vornehmen Leichtruch / vnd dergleichen. Wann er aber niht in das Grab hinnein kompt / so wöllet ihr nihts mehr ehren / ist doch ein solcher Mensch nicht böser worden / ob er gleich in dem Grab oder in dem Weinhauß ligt. Darauf erkenner man ewere falsche Danck: weil aber einer bey seinen Lebzeiten / auch ehe man ihn ins Grab legt / Ehren werth / so ist er auch / ja viel mehr Ehren werth / wann er in dem Grab ligt / oder in das Weinhauß kompt: dann er ist nihts desto böser / ob er gleich verwesen / dann die Verwesung schadet nihts / sondern er ist wohl besser / weil die Seel in einem bessern Leben ist / als das Leben in dieser Welt.

An eilichen örthern hie man den Rauch / man pflegt den Verstorbenen Stein / oder Erdenstolten auff den Wunde zulegen / mit Fürgeben / die Abgestorbenen freissen die Kleider: darbey sage ich / daß solches wohl geschehen ist / daß einer in Ecclasi gelegen / daß man gemeinet hat / er sey gestorben / vnd hat ihnen begraben / vnd als niht der selbige widerumb zu ihm selbst kommen ist / hat er die Kleider gefressen. Ein solch Exempel haben wir an einem Barfüßer Mönch Scotus genandt: dahero soll man keinen begraben / er sey dann außs wenigste vier vnd zwanzig Stunden gelegen / damit man sie / ober recht gestorben / oder in Ecclasi sey. Auß diesem erscheinet / was darvon zuhalten sey / in dem man den Verstorbenen Stein / oder Erdenstolten auff den Wunde legt / vnd ist nihts darvon zuhalten: dann seindt sie warhafftig gestorben / so freissen sie nihts / seindt sie aber nicht warhafftig gestorben / vnd zubefahren / siellegen in Ecclasi / so soll man sie nicht begraben / vnd lerger legen lassen / auff daß man sehe / wie es mit ihnen beschaffen / dann es were ein grosse Sünde / vnd ein Word / wann man einen begräbt / der in Ecclasi lege / vnd noch nicht gar gestorben were.

Die Glocken werden auch geläuret / wann man sie Verstorbenen zum Grab trägt: darmit will man die andern Leut erinnern / daß man für des Abgestorbenen Seel bitten solle.

Am sechzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die fünffzehende Sermon. Daß man Wittfrawen alles Gutes thun soll.

Über die Worte:

Vnd er gab ihn seiner Mutter. Luc. 7. cap. v. 15.



Ir Haben ein schön Exempel in dem heutigen sonntäglichen Euangelio / an unserm HERRN JESU CHRISTO / vnd were wohl werth / man solgete auch jese zur Zeit demselbigen / so wirde es wohl

besser inn der Welt stehen / als es jese undt sehet. Erlich erlöset er diese Wittfraw / vnd sagte / weyrne nicht: Zum andern / erlegt er ihr ein sonderliche Gutthat / in dem er ihr ihren verstorbenen Sohn widerumb von den Todten auferweckete. Zum driten / gab er ihr ihren Sohn / welchen er von den Todten auferwecket hatte / widerumb. Weil aber solches

Exempel vns deswegen vonn dem H. Euangelio Luca also mit Fleiß auffgeschriben ist / vnd der Christlichen Gemein auff Heut diesen Sontag fürgelegt / vnd gepredigt wirdt / damit wir Christen Exempel nachfolgen: vnd zwar nicht vnbilllich solgen wir demselben nach / dann deswegen nemmen wir vns Christen / weil wir an E H N J E S U CHRISTO glauben / vnd dessen Exempel nachfolgen: damit wir aber E H N J E S U CHRISTO Exempel / welches er vns in dem heutigen sonntäglichen Euangelio gibe / nachfolgen mögen / als will ich hiermit lehren / daß man Wittfrawen alles Gutes thun solle. Gott verlehre darzu sein Genad.